



Inside

Genehmigungserfolg mit viel Engagement Seite 2

PPAs befördern das Gelingen der Energiewende

Seite 3



Floating PV –
Wenn Sonnen-
energie auf dem
Wasser gewonnen
wird

Seite 6

Dank Erfahrung, Knowhow und Engagement: wpd feiert Genehmigungserfolge



Auch 2021 war für wpd ein echtes Erfolgsjahr: Für Projekte mit insgesamt 65 Windenergieanlagen (WEA) und über 300 MW Leistungskapazität wurden Genehmigungen erreicht.

Der Erhalt einer Genehmigung ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Ausschreibungsverfahren und somit für den Bau und den Betrieb von Windparks. Das Genehmigungsverfahren erfolgt nach Maßgabe des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, kurz BlmSchG, und ist für WEA über 50 Meter Gesamthöhe verbindlich. Im Sinne von Vermeidung, Verminderung und Gefahrenvorsorge werden hierbei mögliche Umwelteinwirkungen durch das Vorhaben geprüft.

Seit Einführung des Ausschreibungsverfahrens 2017 haben die Projektteams von wpd insgesamt rund 50 Projekte mit 160 Windenergieanlagen und über 600 MW erfolgreich durch den Genehmigungsprozess und die Ausschreibungen gebracht.



Vor der Entstehung eines Windparks müssen kistenweise Aktenordner mit genehmigungsrelevanten Unterlagen eingereicht werden.



Das Verfahren selbst ist komplex und umfasst unterschiedlichste Prüfungsaspekte, von den Vorschriften des Natur- und Artenschutzrechts über das Bauordnungs- sowie das Bauplanungsrecht bis hin zu fachrechtlichen Fragen aus dem Luftverkehrsrecht oder dem Landschafts- und Denkmalschutz. Auch das Einbeziehen der Öffentlichkeit durch die Veröffentlichung der Antragsunterlagen und Gelegenheit zur Stellungnahme gehört zum Prozess.

In den vergangenen Jahren hat die Anzahl und der Umfang der Nachforderungen von beteiligten Fachbehörden und der Öffentlichkeit weiter zugenommen – mit erheblichen Auswirkungen auf die Dauer der Verfahren. Diese erstrecken sich inzwischen regelmäßig über anderthalb bis zwei Jahre und überschreiten die gesetzlich eigentlich vorgesehene Dauer von drei bis sieben Monaten deutlich.

Dass bei wpd dennoch ein Großteil der Verfahren erfolgreich mit dem Erhalt einer Genehmigung abgeschlossen werden kann, ist vor dem Hintergrund der komplexen Rahmenbedingungen bemerkenswert. Hier zählen sich Erfahrung, Knowhow und Engagement der wpd Projektteams aus.

Die Einbindung der Fachabteilungen erweist sich dabei als wichtige Komponente. Eigene Fachabteilungen für Landschaftsplanung und Artenschutz mit vielen langjährigen und erfahrenen Kolleginnen und Kollegen sind etwas, was wpd auszeichnet. Für die Projektteams ist vorausschauende Planung und eine ebenso vertrauensvolle wie enge Kommunikation das A und O. Dank fester Ansprechpartner und einer frühzeitigen Abstimmungen mit den beteiligten Behörden lässt sich manches Konfliktpotenzial schnell und fachgerecht auflösen.

Mit insgesamt fast 50 genehmigten Projekten mit 160 WEA und über 600 MW seit Einführung der Ausschreibungen 2017 zählt wpd zu den erfolgreichsten Planern in Deutschland. Diese Erfolge sind eine große Motivation für die Projektteams, spiegeln aber gleichzeitig auch ein wichtiges Kapital von wpd wider. Denn gerade für Kooperationspartner, Grundstückseigentümer, die unterschiedlichsten Vertreter der jeweiligen Kommunen sowie die an der Projektfinanzierung beteiligten Partner sind Genehmigungserfolge wichtiges Indiz, dass wpd Projekte mit besten Aussichten für eine Realisierung in die Ausschreibungen bringt.

Nicht nur für große Namen: PPAs befördern das Gelingen der Energiewende

Microsoft, Deutsche Bahn, Google, VW oder BASF: In den Branchennews zu den erneuerbaren Energien reißen die Meldungen zu Abschlüssen von Power Purchase Agreements (PPAs) mit großen und bekannten Unternehmen nicht ab. Sie schließen langfristige Direktlieferverträge mit Stromerzeugern aus den Bereichen Wind- oder Solarenergie, sogenannte Corporate PPAs. Der Bezug von Grünstrom ist dank der Herkunftsnachweise für die Ökobilanz wichtig, wird aber auch mehr und mehr als Marketinginstrument bedeutsam.

Ende 2021 ließ sich ein regelrechter PPA-Boom verzeichnen, für Wind onshore und vor allem auch in den Bereichen Wind offshore und Solar PV. Das weltweite Volumen an Corporate PPAs stieg von Ende 2019 bis Anfang 2021 von 19,5 GW auf 23,7 GW. In Deutschland sind zwischen 2018 und 2021 2,3 GW an PPAs geschlossen worden, davon 66% Corporate PPAs.

Der einstmals relativ überschaubare Markt für PPAs in Deutschland ist sozusagen erwachsen geworden, die Bedingungen strukturierter, die Vielfalt der Möglichkeiten größer, ebenso die Anzahl der Wettbewerber. Da zählen Erfahrung und Knowhow gewissermaßen doppelt. Das Thema ist auch bei wpd fest etabliert, vom ersten Stromabnahmevertrag, den man 2006 für einen belgischen Windpark schloss, über den Windpark Leipzig, dessen Strom seit 2013 direkt an das BMW-Werk vor Ort geliefert wird, bis hin zu den PPA-Erfolgen im nordeuropäischen Markt oder dem jüngst in Taiwan abgeschlossenen, mit einem Volumen von über 1 GW aktuell größten PPA im asiatisch-pazifischen Raum.

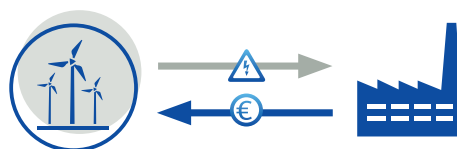
Das Thema scheint vorwiegend von großen Namen getragen zu werden. Doch stellt sich z. B. auch für Mittelständler oder die in Deutschland sehr bedeut-

samen Stadtwerke die wegweisende Frage „Wie kommen wir an grünen Strom?“

Der Markt ist dynamisch und vom Wettbewerb geprägt. Entsprechend wichtig ist es, einen verlässlichen und kompetenten Partner an der Seite zu wissen, auf Augenhöhe maßgeschneiderte Lösungen für eine ebenso langfristige wie nachhaltige Geschäftsbeziehung zu entwickeln.

PPAs sind als Option für einen Post-EEG-Betrieb wichtig, zunehmend aber auch bereits bei der Planung neuer Projekte. Die Arbeit beginnt im Grunde schon mit der Flächenakquise, denn jede Fläche hat nun mal auch einen Besitzer. Und für den zählt vor allem Kompetenz und Realisierungsstärke des Projektentwicklers sowie der wirtschaftliche Erfolg des Projekts. Liegt der Fokus in der Projektplanung zunächst auf den Ausschreibungen und der EEG-Förderung, so lässt sich, je nach Bedingung im Projekt, mit einem PPA ein Mehrwert schaffen.

wpd hat mit Industrieunternehmen mehr als 90 TWh an PPAs abgeschlossen. Rechnerisch ausreichend, um rund 25 Millionen Haushalte ein Jahr mit Strom zu versorgen.



Google

Windpark Kuuronkallio
Finnland
Volumen: 220 GWh/a
PPA Start: 2020
Laufzeit: 10+x Jahre



BMW

Windpark Leipzig
Deutschland
Volumen: 25 GWh/a
PPA Start: 2013
Laufzeit: 15+x Jahre



Verstärkung für neue Erfolge: wpd wächst weiter

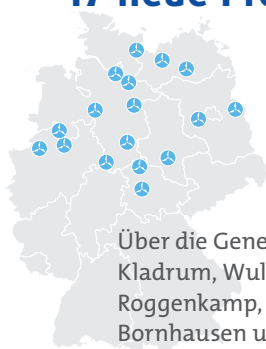


Allein in den letzten 6 Jahren stieg die Zahl der Mitarbeitenden bei wpd um rund 500.

Erfolg bringt Wachstum mit sich. Das merken auch wir bei wpd, vor allem in Form einer beständig wachsenden Mitarbeiterschaft. Und was international gilt, das gilt nicht zuletzt auch auf nationaler Ebene. 2022 wird für wpd ein Jahr der Umzüge, denn für die Teams der Büros in Bietigheim-Bissingen, Kassel, Osnabrück, Hamburg, Rostock und Leipzig sind die dortigen Räumlichkeiten zu klein geworden. Größere müssen her, von denen aus sich die Energiewende mit gewohntem Engagement und Knowhow weiter voranbringen lässt.

Und ein Ende ist nicht abzusehen: Wir suchen weiter in allen Bereichen nach Verstärkung, um aktuelle und kommende Projekte zum Erfolg zu führen.

Lohn für viel Engagement: 17 neue Projekte erhalten Genehmigung



Allein im Dezember 2021 konnte wpd Genehmigungen für vier Windprojekte feiern. Damit standen im Jahr 2021 am Ende 17 erhaltene Genehmigungen mit insgesamt über 300 MW zu Buche. Mit vier Projekten geht wpd nun in die nächste Runde der EEG-Ausschreibung und verzeichnet einen erfolgreichen Start ins Jahr 2022.

Über die Genehmigungen freuten sich unsere wpd Teams der Projekte Am Hainberg, Kladrum, Wulkow-Trebnitz, Ehra-Lessien, Hofgeismar, Keula, Quenstedt, Antrup, Roggenkamp, Oyle-Bühren, Teltow C, Bankewitz, Kesdorf, Hollenstedt, Müssingen, Bornhausen und Kantow.

Neue wpd Büros in Polen und Vietnam eingeweiht

wpd hat in Polen neben Poznan und Warschau einen neuen Standort bezogen und wird nun zukünftig auch vom Büro in Danzig aus die Energiewende in Polen voranbringen.

Und auch in Vietnam wurden für unser wachsendes Team neue Räumlichkeiten nötig. Das Büro von wpd Vietnam LLC befindet sich nun im belebten zentralen Bezirk Distrikt 1 von Ho Chi Minh City.



*Links: neuer Standort von wpd in Ho Chi Minh City
Rechts: Standort des neuen wpd Büros in Danzig*



wpd schließt größtes PPA in Asien ab

wpd hat in Taiwan ein Power Purchase Agreement (PPA) mit einem der weltweit führenden Hersteller von Halbleiterprodukten abgeschlossen. Das PPA ist das derzeit größte für Ökostrom in Asien und umfasst die Energieproduktion verschiedener Windenergieprojekte, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen.

Diese werden über 1 GW Gesamtkapazität haben, die sowohl aus Onshore- als auch Offshore-Windenergie stammt. Die gelieferte Strommenge von rund 3,7 Mrd. kWh pro Jahr entspricht einer jährlichen CO₂-Einsparung von mehr als 1,85 Millionen Tonnen.



wpd Standort in
Taipeh, Taiwan

*wpd ist in Asien auch in
Japan, Südkorea, Indien,
Vietnam, Indonesien,
der Mongolei und den
Philippinen vertreten*

Schwedische Onshore-Projekte erhalten Genehmigungen



Zum Jahresausklang konnte das Team von wpd Schweden Genehmigungserfolge verzeichnen. So erhielt das vielversprechende, 19 Anlagen umfassende Projekt Klöverberget vier Jahre nach Einreichung des Antrags den positiven Bescheid.

Im zweiten Anlauf wurde auch dem Windpark Broboberget/Lannaberget die Genehmigung zugesprochen. Das Projekt ist mit insgesamt 115 Turbinen das größte wpd Projekt für Wind onshore in Schweden. Und schließlich erlangte auch das Projekt Stölsäterberget Rechtskraft. Der Windpark soll 2023 mit 8 Nordex N163/5.X Anlagen in Betrieb gehen. Es geht weiter gut voran für das wpd Team in Stockholm.

Offshore-Projekt Gennaker nimmt wichtige Hürde

Auf dem Wind-Vorranggebiet etwa 15 Kilometer vor der deutschen Ostseeküste bei Zingst/Darß plant wpd, den bereits 2019 genehmigten Offshore-Windpark Gennaker zu errichten. Mit 103 Anlagen und einer Gesamtkapazität von derzeit 865,2 MW wird Gennaker der bislang leistungsstärkste Offshore-Windpark in der Ostsee. Die küstennahe Lage des Vorhabens gewährleistet gute Realisierungsbedingungen und eine

gute Erreichbarkeit im Betrieb. Die Umsetzung war lange Zeit behindert, weil es für genehmigte Windparks im Küstenmeer keine Netzanschlussregelung gab. Nachdem diese Regelungslücke 2021 geschlossen werden konnte, ist eine wichtige Hürde auf dem Weg zur Realisierung beseitigt worden. Der Baubeginn ist für 2025 geplant.

Floating PV: Wenn Sonnenenergie auf dem Wasser gewonnen wird

*Photomontage
des FPV-Projekts
von wpd
im französischen
Parnac*



Jeder kennt sie wohl, die Reihen von Solarmodulen auf Wiesenflächen oder auf den Dächern von Wohnhäusern, Bürogebäuden oder Industriehallen. Mittlerweile lässt sich von einer Konkurrenz um verfügbare Flächen für Photovoltaik sprechen. Das registrieren auch die Teams der wpd solar und auch hier hat man eine mögliche Alternative im Blick: Floating PV – kurz FPV –, also schwimmende PV-Anlagen. Das Installieren von Anlagen auf Gewässern, vorwiegend künstlichen, wie Stau- und Baggerseen, Fischfarmen oder anderen Wasserreservoirs, ist seit der Jahrtausendwende im Kommen.

Weltweit gibt es mehr als 400.000 km² Fläche an künstlichen Stauseen. Rein theoretisch hätte FPV ein Potenzial für die Erzeugung grünen Stroms im Terawatt-Bereich. Die konservativste Schätzung beläuft sich auf über 400 GW, das entspricht der Leistung von 400 großen Kohlekraftwerken.

Das erste FPV-System wurde im Jahr 2007 in Japan gebaut. Nur ein Jahr später folgte die erste kommerzielle Anlage mit 175 kW Leistung in Kalifornien. 10 Jahre vergingen, bis erste Projekte eine Leistung von mehr als 100 MW erreichten. In jüngster Zeit installierte Marktführer China Anlagen mit einer Kapazität von mehreren hundert Megawatt. Ähnlich große Projekte sind in Indien und Südostasien geplant. Südkorea hat beispielsweise ein Projekt in der Dimension von über 2 GW angekündigt.

Schwimmende PV-Anlagen sind kompakter als landgestützte Anlagen und sie können dem Sonnenstand leicht nachgeführt werden. Das Layout gleicht dem der Anlagen an Land, wobei die Module entweder direkt an Pontons befestigt werden oder an von

Schwimmkörpern getragenen Metallkonstruktionen. Die schwimmende Plattform kann am Ufer, im Grund, an Pfählen oder an einer Kombination dieser Optionen verankert werden. wpd beschäftigt sich mit dem FPV-Konzept auch für erste Projekte in Deutschland und Taiwan. Konkret bereitet das französische wpd solar Team derzeit den Genehmigungsantrag für ein 15-MW-Projekt vor.

Worin aber liegen die Vorteile von FPV-Anlagen gegenüber der Solarenergiegewinnung an Land? Ganz grundsätzlich entfallen zumeist umfangreiche Standortvorbereitungen, v. a. hinsichtlich des Fundamentbaus. Die Installation fällt relativ einfach aus und lässt sich durch modulares Bauen beschleunigen. Gewässer bieten darüber hinaus den Vorteil einer geringeren Staubentwicklung sowie auch weniger Beschattung der Paneele. Vor allen Dingen aber lässt sich eine verbesserte Energieausbeute dank der kühlenden Wirkung des Wassers verzeichnen, denn die Module können fünf bis zehn Grad Celsius kühler arbeiten.

Aktuell befinden sich auch Floating-PV-Projekte auf dem Meer in Entwicklung. Hier sucht man nach küstennahen Standorten in Buchten und Lagunen. Der meerestypische Wellengang, die Auswirkungen des Gezeitenwechsels, aber auch des Salzwassers sowie der Einfluss von Ansiedlungen von Meeresorganismen auf den Materialien stellen hier zusätzliche Herausforderungen.

Die Entwicklung steht also nicht still. Floating PV eröffnet neue Möglichkeiten der effizienten Gewinnung von Sonnenenergie.

**Weltweit gibt
es mehr als
400.000 km²
Fläche an
künstlichen
Stauseen.**



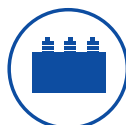
10 Jahre Herausforderung und Erfolg: Das Entstehen des Projekts Malleco

Seit Ende 2021
drehen sich im
chilenischen
Projekt Malleco
77 Windenergie-
anlagen.

Windpark
Malleco

Die chilenische Region Araukanien prägt eine Landschaft, die als „chilenische Schweiz“ bekannt ist. Zu ihr gehört auch die Provinz Malleco, etwa 600 km südlich der chilenischen Hauptstadt Santiago de Chile gelegen. Hier herrschen klimatische Bedingungen, die durchaus mit jenen in Mitteleuropa vergleichbar sind, vor allem aber auch vielversprechende Windverhältnisse. Seit Ende 2021 drehen sich hier nicht weniger als 77 Rotoren von Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V136: im 273-MW-Projekt Malleco, dem aktuell größten Onshore-Windpark von wpd.

Die Anfänge der Projektentwicklung des „Parque Eólico Malleco“ reichen bis 2011 zurück. Nach Erreichen entscheidender Meilensteine wie der Umweltgenehmigung und dem Gewinn eines Tenders zur Stromlieferung 2016 begannen im April 2019 die umfangreichsten Bauarbeiten eines Onshore-Projekts in der Geschichte von wpd. Am Ende waren bis Oktober 2019 über 50 km an Schotterstraßen angelegt, 10 kleinere Brücken sowie eine Schwerlastbrücke über den Rio Mininco errichtet sowie mehr als 100 km an Erdkabeln verlegt. Für die Kabelverlegung wurde ein eigens in Deutschland gebauter Kabelpflug nach Chile verschifft und bewährte sich im Einsatz.



Im Oktober erfolgte der Startschuss für den Fundamentbau und den Bau der zwei park-internen Umspannwerke. Ein eigenes Betonwerk produzierte in der Folge insgesamt etwa 60.000 m³ an Beton.



Im Dezember '19 konnte ein nächster Abschluss gefeiert werden: Das Financial Close setzte nach insgesamt 4 Monaten, 14 Tagen und zahllosen Arbeitsstunden mit allein 621 Seiten an Hauptverträgen den erfolgreichen Schlusspunkt unter die Finanzierung des Projekts.



Im Januar 2020 waren nicht weniger als 350 Arbeitskräfte auf den zahlreichen Baustellen des Parks beschäftigt. Dank des Einsatzes aller Beteiligten war im Mai des Jahres der Bau der Arbeitsflächen und Straßen abgeschlossen. Im Juli konnte das Gießen des letzten der 77 Fundamente gefeiert werden. Zu jenem Zeitpunkt war die Anlieferung aller Großkomponenten, insbesondere der Anlagen, bereits angelaufen. Am Ende kamen in dieser 14-monatigen Phase 815 dieser Großkomponenten auf den Baustellen an, der letzte Anlagentransport erfolgte im September 2021. Mit Eintreffen der ersten Komponenten war im August '20 die Installation der Vestas V 136 gestartet worden.

Im folgenden Mai drehten sich die ersten Rotoren und produzierten grünen Strom. Im Frühjahr war bereits die Zuschaltung der beiden großen windparkinternen 33/220kV-Umspannwerke SE Surco y Semilla und SE Agua Buena erfolgt. Hierfür waren zwei 126-Tonnen-Transformatoren aus deutscher Produktion angeliefert worden – die größten Transformatoren, die je für ein Onshore-Projekt der wpd gekauft wurden.

Als schließlich im November die Installation der letzten WEA vermeldet werden konnte, endeten zwei Jahre und acht Monate Bauzeit mit viel Jubel, auf der Baustelle, in den chilenischen Niederlassungen von wpd und nicht zuletzt auch am Hauptsitz im fernen Bremen.

Dieses nicht allein wegen seiner Ausmaße, sondern auch hinsichtlich seiner unterschiedlichsten Herausforderungen außergewöhnliche Projekt demonstriert am Ende vor allem eines: die hervorragende Zusammenarbeit der beteiligten Teams. Sie haben in allen Phasen an einem Strang gezogen, um dieses Projekt zu einem Erfolg für wpd und nicht zuletzt die chilenische Energiewende zu machen.

Bild oben rechts:
Am 10.11.2021
wurde die letzte
Anlage im Projekt
Malleco montiert.
Das erfüllte
das Team mit
Begeisterung.

Schrittmacher der Offshore Windenergie in Rumänien: wpd startet erste Projekte

Die Dobrudscha bildet als historische Landschaft den äußersten südöstlichen Teil Rumäniens. Im Osten begrenzt eine Küstenlinie die Region, hier beginnt das Schwarze Meer. Und eben dort könnte Rumänien zum ersten Land unter den Anrainerstaaten werden, das die Entwicklung und Realisierung von Offshore-Windparks vorantreibt.

Als erster Projektierer hat sich 2021 wpd für die Entwicklung von Projekten für Offshore-Windenergie im Schwarzen Meer beworben. Vor der Küste sollen die Projekte „wpd offshore Black Sea 1“ mit 500 MW Leistung und „wpd offshore Black Sea 2“ mit ca. 1,4 GW entwickelt und gebaut werden. Basis hierfür sind vor allem anstehende politische Weichenstellungen.

Derzeit wird vor dem Hintergrund des geänderten EU-Klima- und Energierechts der nationale Plan für die Entwicklung der erneuerbaren Energien Rumäniens überarbeitet, um die Rahmenbedingungen für eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um mindestens 40 % bis 2030 zu schaffen. Während das Energiegesetz bereits kürzlich geändert wurde, wird derzeit noch ein nationales Offshore-Windgesetz erarbeitet, das der Erschließung des erheblichen Offshore-Windpotenzials des Landes dienen soll.



Seit 2009 ist wpd in Rumänien aktiv und hat Projekte von 1.900 MW offshore und 750 MW onshore in der Planung.



 wpd Standorte in Rumänien

 Black Sea 1 + 2

Das hierfür federführende Energie-Ministerium Rumäniens setzt dabei auf das Knowhow markterfahrener Projektierer wie wpd. Derzeit befindet sich das Gesetz noch in den Fachausschüssen des Parlaments. Es soll jedoch 2022 in Kraft treten.

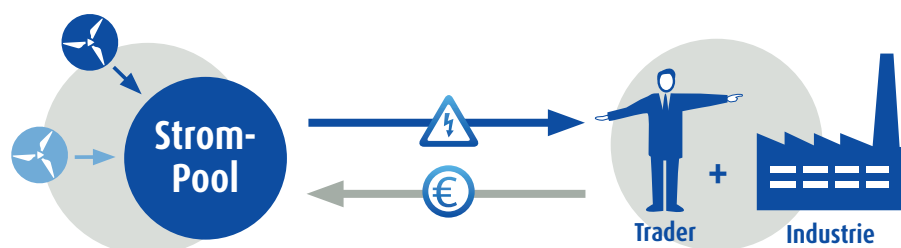
Der Beitrag zur Ausarbeitung des Offshore-Windgesetzes macht wpd zu einem Schrittmacher der rumänischen Offshore-Windenergie. Das Unternehmen wird Erfahrung und Know-how aus über 20 Jahren in der Branche einbringen, um alle notwendigen Prozesse zu unterstützen.

Die Entwicklung der rumänischen Offshore-Windenergie wäre ein wichtiger Bestandteil der Bemühungen des Landes, die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Dazu trägt wpd auch mit der Entwicklung weiterer Projekte für Wind onshore bei, da das Unternehmen seit 2009 in Rumänien aktiv ist.

Neben der Produktion CO₂-freier Energie eröffnet der Aufbau der rumänischen Offshore-Windenergie auch weitere wirtschaftliche Perspektiven. So ließe sich überschüssiger Grünstrom zukünftig nach Bulgarien und in andere Nachbarländer exportieren. Darüber hinaus lassen sich Standorteffekte skizzieren, welche die lokale und regionale Wirtschaft in ihrer günstigen Lage am Ausgang des Donau-Schwarzmeer-Kanals befördern könnte. Es würden sich Vorteile für jene Industriezweige bieten, welche für die Entwicklungs-, Bau- und Betriebsphase bedeutsam sind. Auch die Kapazitäten der wichtigen benachbarten Häfen in Constanta und Agigea sowie angesiedelte Werften sind ausreichend groß, um die für die Offshore-Windenergie benötigte Infrastruktur zu errichten.

Im Grunde ist an der rumänischen Schwarzmeerküste also alles bereit, um die Energiewende im Land voranzubringen. Die klar definierten Klimaziele Rumäniens unterstützen ein zielgerichtetes Projektieren. Wenn mit der Ratifizierung des Offshore-Wind-Gesetzes der finale Startschuss erfolgt, können die wpd Projekte Black Sea 1 und 2 den Auftakt für eine Erfolgsgeschichte der Energiegewinnung auf See bilden.

wpd strompool: Erzeugten Strom effektiv vermarkten



- wpd Windprojekt-gesellschaften
- andere Windprojekt-gesellschaft
- Strom wird gebündelt vermarktet
- Strompool erhält Vergütung

Die Bezeichnung „Pool“ spiegelt bereits einen wichtigen Aspekt des Konstrukts Strompool wider, denn hier wird Strom weder angekauft noch verkauft, sondern vielmehr wie in einem Sammelbehälter zusammengeführt. wpd strompool dient der Bündelung von Strommengen, und zwar in allererster Linie von Strom aus Post-EEG-Anlagen, also Projekten, die nach Ablauf von 20 Jahren Produktionszeit nicht mehr über das EEG gefördert werden.

Für Post-EEG-Projekte und ihre Gesellschaften stellt sich die große Frage, wie sich der erzeugte grüne Strom bestmöglich vermarkten lässt, egal, ob er aus Wind- oder aus Solarprojekten stammt. Vor eben dieser Frage stand auch wpd selbst, als der Eigenbestand an Anlagen nach Ablauf besagter 20 Betriebsjahre aus der EEG-Förderung zu fallen begann.

Dies war gewissermaßen die Geburtsstunde für die Idee von wpd strompool. Will man grünen Strom vermarkten, sind potenzielle Abnehmer hierfür – meist im Rahmen eines Power Purchase Agreements – eher weniger daran interessiert, lediglich Teile des eigenen Gesamtbedarfs abzunehmen und für dessen Deckung am Ende eine Vielzahl von Verträgen abzuschließen. Im Strompool werden nun sozusagen einzelne Teile im Sinne von einzelnen Erzeugungsmengen zu einer Gesamtmenge gebündelt und nationalen wie internationalen Großabnehmern aus Industrie oder Stromhandel zur Verfügung gestellt.

Die konkrete Vermarktung erfolgt direkt durch wpd strompool in Kooperation mit der PPA-Abteilung bei wpd, die in den letzten Jahren ein internationales Netzwerk aufgebaut hat. Ein Stromerzeuger lässt seine Produktionsmenge gemäß Abkommen zunächst

in den Strompool einfließen. Erst dann läuft die Suche nach einem optimalen Vertrag an. Das setzt Vertrauen voraus. Vertrauen, welches wpd sich inzwischen weltweit aufgebaut hat.

Grüner Strom ist für Abnehmer aus der Wirtschaft wegen des Erwerbs von Herkunftszertifikaten bedeutsam. Der Bedarf steigt stark und ein Ende des Trends ist kaum absehbar.

Das Hauptargument für fremde Anlagenbetreiber zum Beitritt in den wpd strompool: Der Strom von fremden Anlagen wird zusammen mit den eigenen wpd-Strommengen vermarktet. Alle Kompetenz fließt in die Optimierung der Stromerlöse. Gleiche Erträge und identische Kosten – das ist die Leitlinie für alle Anlagen im Pool. Und auch das schafft Vertrauen.

Da Post-EEG-Anlagen über die 20-jährige Betriebsdauer hinaus nur noch eine relativ begrenzte Laufzeit haben und sich oft ein Repowering anbietet, weisen auch die Vereinbarungen über eine Vermarktung via wpd strompool eine recht kurze zeitliche Dauer auf. In der Regel sind sie auf drei Jahre angelegt. Drei Jahre aber, in denen der Strom optimal vermarktet wird.



wpd onshore GmbH & Co. KG

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de
Dipl.-Kfm. (FH) Carsten Schulz

wpd europe GmbH

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de
Dipl.-Oec. Ralf Ketteler

wpd offshore GmbH

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de
Achim Berge Olsen LL.M.

wpd solar GmbH

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de
Niclas Fritsch

wpd windmanager GmbH & Co. KG

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 897 660 0
F + 49 (0) 421 897 660 99
windmanager@wpd.de
Dr. Klaus Meier

www.wpd.de

www.windmanager.de

Impressum

Herausgeber

wpd AG
Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de

Redaktion

Christian Schnibbe
Dr. Jens Feldmann

Fotos

wpd, iStock, BMW

